



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**

# **Referenzbericht**

## zum Qualitätsbericht 2012

Rommel-Klinik GmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten  
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 Abs. 3 SGB V über das Jahr 2012

Übermittelt am: 07.02.2014  
Automatisiert erstellt am: 05.09.2014





## Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu **vergleichen**. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch **nicht** der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.

### **Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:**

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „–“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.

Diese und weitere Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären ([www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).



## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts</b> .....	<b>6</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	13
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	14
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	14
A-10	Gesamtfallzahlen .....	14
A-11	Personal des Krankenhauses.....	14
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	16
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	17
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement .....	18
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> <b>20</b>	
B-1	Neurologie.....	20
B-2	Orthopädie .....	26
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>31</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 31	
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	35
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	35
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	35
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	35



---

C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	35
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..	36
-	<b>Anhang</b> .....	<b>37</b>
	Diagnosen zu B-1.5 .....	37
	Prozeduren zu B-1.6 .....	39
	Diagnosen zu B-2.5 .....	41
	Prozeduren zu B-2.6 .....	43



## - Einleitung

### **Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts**

Position: Pflegedienstleiter, QMB  
Titel, Vorname, Name: Harald Croyé  
Telefon: 07081/171-282  
Fax: 07081/171-326  
E-Mail: [croye@rommel.klinik.de](mailto:croye@rommel.klinik.de)

### **Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts**

Position: Geschäftsführer  
Titel, Vorname, Name: Dipl.- Kfm Martin Gerlach  
Telefon: 07081/171-109  
Fax: 07081/171-341  
E-Mail: [gerlach@rommel-klinik.de](mailto:gerlach@rommel-klinik.de)

### **Weiterführende Links**

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.rommel-klinik.de>  
Link zu weiterführenden Informationen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

#### **Krankenhaus**

Krankenhausname: Rommel-Klinik GmbH

Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad

Institutionskennzeichen: 260821229

Standortnummer: 00

Postfach: 100264  
75313 Bad Wildbad

Telefon: 07081/171-0  
Fax: 07081/171-200

E-Mail: [info@rommel-klinik.de](mailto:info@rommel-klinik.de)  
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

#### **Ärztliche Leitung**

Position: Chefarzt Orthopädie;Ärztlicher Direktor  
Titel, Vorname, Name: Dr. Georg Jäger  
Telefon: 07081/171-101  
Fax: 07081/171-111  
E-Mail: [bott@rommel-klinik.de](mailto:bott@rommel-klinik.de)

Position: Chefarzt Neurologie  
Titel, Vorname, Name: Dr. PD Oliver Rommel  
Telefon: 07081/171-104  
Fax: 07081/171-295  
E-Mail: [woelfle@rommel-klinik.de](mailto:woelfle@rommel-klinik.de)

#### **Pflegedienstleitung**

Position: Pflegedienstleiter, QMB  
Titel, Vorname, Name: Harald Croyé  
Telefon: 07081/171-282  
Fax: 07081/171-326  
E-Mail: [croye@rommel-klinik.de](mailto:croye@rommel-klinik.de)

#### **Verwaltungsleitung**

Position: Geschäftsführer



Titel, Vorname, Name: Dipl. Kfm Martin Gerlach  
Telefon: 07081/171-109  
Fax: 07081/171-341  
E-Mail: [gerlach@rommel-klinik.de](mailto:gerlach@rommel-klinik.de)

## **A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Rommel-Klinik GmbH  
Art: Privat

## **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein  
Regionale Versorgungsverpflichtung: Nein

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP04	Atemgymnastik/-therapie	In Form von Einzeltherapie bei medizinischer Indikation durch die Physiotherapie.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Behandlungen im Bewegungsbad (inkl. Unterwasserdruckmassagen) erfolgen individuell als Einzeltherapie im Rahmen der Physiotherapie in enger Abstimmung mit dem jeweiligen behandelnden Arzt.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Hierzu zählen unterstützende Anwendungen v.a. im Rahmen der Schmerztherapie, wie Heublumensack, Öleinreibungen. Spezielle Maßnahme ist die Egeltherapie v.a. bei Gelenksarthrosen. Betreut werden diese besonderen Therapien durch unsere Konsiliarärztin für Allgemeinmedizin / Naturheilverfahren.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Wärme- und Kälteanwendungen, Teilbäder, CO <sub>2</sub> -Bäder, Elektrotherapie inkl. TENS. Stoßwellentherapie zur Schmerzbehandlung an den Gelenken.





MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Es gibt alle gängigen Techniken, wie Bobath, Vojta, PNF, Brunkow, manuelle Therapie, Weichteiltechniken, Massagen, Schlingentisch, McKenzie; DAVID-Gerätetraining, jeweils in Form eines individuellen, auf den einzelnen Patienten und sein Krankheitsbild abgestimmten Konzeptes.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Eine Aufgabe im Rahmen der Schmerztherapie ist es, Begleiterkrankungen aus dem psychologisch/psychiatrischen Bereich zu erfassen, die im Rahmen des Schmerzgeschehens eine Rolle spielen, hieraus resultieren dann auch Behandlungskonsequenzen. Spezielle Testungen z.B. im Rahmen der Demenzabklärung.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	In Form einer individuell abgestimmten Einzeltherapie, aus der dann auch Konsequenzen bzw. Empfehlungen für das Alltagsverhalten des Patienten resultieren.
MP37	Schmerztherapie/-management	Im Rahmen der speziellen Schmerztherapie erfolgt eine enge Kooperation zwischen den Fachbereichen Orthopädie, Neurologie unter Einbeziehung der Psychologen unseres Hauses. Im Vordergrund steht dabei die Aufdeckung psychosozialer Problemkonstellationen und die verhaltenstherapeutische Intervention.



MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson in Form einer Gruppentherapie.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sanitätshaus und Orthopädie-Schuhtechniker erfolgt die Versorgung mit Hilfsmitteln (z.B. Rollator, Korsett bzw. Mieder, orthopädische Schuhe, Schienen).
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Die Behandlung nach Vojta findet v.a. bei neurologischen Erkrankungen beim Erwachsenen Anwendung. Insbesondere liegen dabei sehr positive Erfahrungen bei Patienten mit Dystonien (Torticollis spasmodicus) vor.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, heiße Rolle, Wärmeträger, Eisanwendungen, Cryoton.
MP57	Biofeedback-Therapie	Biofeedback ist eine Hilfe zur Selbsthilfe; eine Methode, über akustische oder visuelle Reize körperliche Vorgänge wahrnehmbar zu machen. Das Ziel besteht im Erwerb von Kontrolle über bislang unbewusst ablaufende Prozesse wie z. B. Muskel-, Schweißdrüsen- und Atmungsaktivität.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		Alle Patientenzimmer sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet (SAT-Empfang), über welches auch Radiosender empfangen werden können.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Es existiert ein Aufenthaltsraum mit Fernseher.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,00€ Kosten pro Tag maximal: 7,00€		Es sind für die An- und Abreise an der Klinik Kurzzeitparkplätze vorhanden. Zum längerfristigen Unterstellen eines Kfz. stehen 100m entfernt öffentliche Parkplätze in einem Parkhaus zur Verfügung. Eine Wochenkarte kostet 18€, 2 Wochen 24€, 3 Wochen 30€ und 4 Wochen kosten 34€.



NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			Das in erster Linie therapeutisch genutzte Schwimmbad steht den Patienten zu festgelegten Zeiten frei zur Verfügung, allerdings sollte dies nur in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt genutzt werden.
NM42	Seelsorge			Auf Anfrage stehen Seelsorger zur Verfügung.
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,79€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,18€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		An jedem Bett steht ein Telefon zur Verfügung. 20 € werden bei der Anmeldung hinterlegt, die laufenden Kosten werden am Ende des Aufenthaltes damit verrechnet.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Es ist jederzeit möglich, eine Begleitperson im selben Zimmer (2-Bett) mit aufzunehmen; entweder im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit oder als Gast unter Berechnung der Hotelleistungen des Hauses.



NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			In der Regel steht für jeden Patienten ein eigener Schranktresor zur Verfügung. Ansonsten können Wertsachen im Safe an der Rezeption deponiert werden.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF24	Diätetische Angebote	Wir bieten : Diabetesdiät Glutenfreie Kost Lactosefreie Kost Diät bei Histaminintolleranz Leber-Galle Diät
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Alle Betten sind elektrische verstellbar und für Menschen mit besonderer Körpergröße verlängerbar.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Hier sind Blutdruckmanschetten mit Übergröße vorhanden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Ein Patientenlifter und ein Bergetuch steht zur Verfügung

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB13	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Es existieren zwei Ausbildungsplätze für medizinische Fachangestellte(r) (vormals Arzthelfer(in)).

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 70

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2011  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Ambulante Fallzahl: 0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

### A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,0 Vollkräfte	3 Jahre	Zwei Mitarbeiter(innen) haben die Weiterbildung zur algesiologischen Fachkraft absolviert und eine Mitarbeiterin die Weiterbildung zur Parkinson Nurse.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,6 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre	

### A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,0
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13,6
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	7,0
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	6,0
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	0,6
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,8



#### A-11.4 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Bei Bedarf steht ein externer Krankenhaushygieniker zur Verfügung.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	2	

Hygienekommission eingerichtet: Ja  
Vorsitzende/r: Dr. Georg Jäger Ärztlicher Direktor

#### A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Position: Pflegedienstleiter  
Schwerpunkt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
Titel, Vorname, Name: Harald Croyé  
Telefon: 07081/171-282  
Fax: 07081/171-326  
E-Mail: [croye@rommel-klinik.de](mailto:croye@rommel-klinik.de)  
Straße, Nr.: Bätznerstr. 96-98  
PLZ, Ort: 75323 Bad Wildbad



## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen. In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche computertomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Hirnstrommessung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder. In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche kernspintomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.



AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	Bei der Radiofrequenztherapie (RFL) wird der die Wirbelgelenke versorgende Nerv „ausgeschaltet“, allerdings mit kontrollierter Hitzeanwendung. Der schmerzleitende Nerv kann sich nach dem Eingriff regenerieren, so dass nach einem Zeitrahmen von etwa einem Jahr eine Wiederholung notwendig sein kann.
------	--	---	------------------------------	--

## A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Patientenaufnahme  
 Titel, Vorname, Name: Frau Helga Kraft  
 Telefon: 07081/171-106  
 Fax: 07081/171-200  
 E-Mail: [kraft@rommel-klinik.de](mailto:kraft@rommel-klinik.de)  
 Straße, Nr.: Baetznerstr. 96-98  
 PLZ, Ort: 75323 Bad Wildbad

### Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link zum Bericht: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
 Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



### Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Telefon: /-

E-Mail: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Link zum Kontakt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja

Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Nein

Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

### **B-1 Neurologie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologie"**

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung

Chefarzt/Chefärztin: Dr. Oliver Rommel

Ansprechpartner: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad

Postfach: 1000264  
75313 Bad Wildbad

Telefon: 07081/171-104

Fax: 07081/171-295

E-Mail: [woelfle@rommel-klinik.de](mailto:woelfle@rommel-klinik.de)

URL: <http://www.rommel-klinik.de>

**B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Dies betrifft in erster Linie Erkrankungen wie Neuroborreliose. Hier spielt insbesondere die Liquordiagnostik eine wichtige Rolle.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	In Zusammenarbeit mit den Psychologen im Hause können komplexe neurologische Symptome aufgeschlüsselt werden, z. B. aus Gangstörung, Gedächtnisstörung, wie sie im Rahmen sog. Multisystematrophien (MSA) auftreten. Auch hier erfolgt eine kombinierte medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Haupterkrankung in dieser Gruppe ist die Parkinson-Krankheit, Schwerpunkt ist neben der Diagnosestellung die medikamentöse (Neu-) Einstellung inkl. einer intensiven Physiotherapie. Zweite wichtige Erkrankungsgruppe sind die Dystonien mit medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsoptionen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Hierbei steht die Diagnostik von genetisch bedingten Schädigungen des Nervensystems (hereditäre Polyneuropathien, spastische Spinalparalyse), Nervenzelluntergänge wie bei der ALS im Vordergrund. Gleichzeitig erfolgt eine medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung der Symptome der Erkrankung.



VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Hierunter fallen Patienten mit Multipler Sklerose, wobei die Neudiagnosestellung einerseits, andererseits die Behandlung einer akuten Verschlechterung oder von Komplikationen (z. B. Spastik) im Vordergrund steht. Dafür ist die enge Verzahnung mit neurologisch erfahrenen Physiotherapeuten wichtig.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	In enger Zusammenarbeit mit der orthopädischen Abteilung unseres Hauses wird hier das große Spektrum der Wirbelsäulenleiden behandelt, wobei eine Störung der Funktion von Nerven durch Bandscheibenvorfälle, degenerative Wirbelsäulenveränderungen, Wirbelgleiten, eine wichtige Komponente darstellt.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Hierunter fallen Schädigungen des Nervensystems bei Diabetes. Dabei geht es einerseits um medikamentöse Behandlung von Schmerzzuständen, beeinträchtigenden Gefühlssensationen, andererseits unter Einbeziehung der Physiotherapie Besserung motorischer Defizite und Alltagskompetenz.

VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Bei unklaren Lähmungserscheinungen kann die entsprechende Diagnostik durchgeführt werden, um eine Schädigung der Nerven, des Rückenmarks oder Gehirns festzustellen, u. eine entsprechende Behandlung medikamentös u. physioth. einzuleiten oder den Pat. an eine operative Einrichtung zu vermitteln.
VN23	Schmerztherapie	Es werden sämtliche, häufig auch schon chronifizierte Schmerzsyndrome in Zusammenhang mit Erkrankungen am Nervensystem behandelt, insbesondere nach Nervenschädigung, Morbus Sudeck. Hierbei kommen medikamentöse, infiltrative, psychologische und physiotherapeutische Verfahren zur Anwendung.

### **B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **B-1.4 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 902  
Teilstationäre Fallzahl: 0

### **B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD**

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

### **B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Neurologische Privatambulanz PD Dr. O. Rommel</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

## B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-1.10 Personelle Ausstattung

### B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	0,00333	1 Stelle ist der Weiterbildung für die "Spezielle Schmerztherapie" vorbehalten
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	0,00333	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Facharztbezeichnung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

### B-1.10.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	0,00443	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00111	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	0,00222	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	0,00200	ab 200 Stunden Basiskurs

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildung/akad. Abschluss

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement

### B-1.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



## **B-2            Orthopädie**

### **B-2.1            Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Orthopädie"**

Fachabteilungsschlüssel:    2300

Art:                                    Hauptabteilung

Chefarzt/Chefärztin:            Dr. Georg Jäger

Ansprechpartner:                —            (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Hausanschrift:                    Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad

Postfach:                            1000264  
75313 Bad Wildbad

Telefon:                            07081/171-101

Fax:                                    07081/171-111

E-Mail:                                [bott@rommel-klinik.de](mailto:bott@rommel-klinik.de)

URL:                                    <http://www.rommel-klinik.de>

**B-2.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Hierbei geht es um Erkrankungen an den Gelenken am häufigsten im Rahmen von Verschleißprozessen (Arthrose) mit Einschränkung der Beweglichkeit und Schmerzen. Dabei spielen diagnostische und therapeutische Infiltrationen eine wesentliche Rolle im Behandlungsprozess.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	In diesem Rahmen geht es um die Erfassung rheumatologischer Prozesse als Ursache von Störungen am Bewegungsapparat.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Z. B. Skoliosen und damit einhergehende Schmerzzustände.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Z. B. M. Bechterew.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Schmerzen der WS sind häufig. Nicht jede bildgebend darstellbare Veränderung begründet zwangsläufig Beschwerden. Die klare Diagnosestellung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit . Hieraus resultiert ein therapeutisches Konzept aus medikamentösen, infiltrativen, physiotherap. Maßnahmen.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Ambulant therapieresistente Schmerzzustände mit Bewegungseinschränkung bei entzündlichen Veränderungen der Gelenkschleimhaut der großen Gelenke (Knie, Hüfte).



VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Z. B. rheumatische Erkrankungen, Polymyalgia rheumatica.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Z. B. Osteoporose.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Die Diagnose einer eigenständigen Muskel- oder Sehnenerkrankung führt ggf. zur Weiterleitung an ein kooperierendes Spezialzentrum
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Häufig ist nur die Kombination verschiedener Maßnahmen sinnvoll. Durch Einbeziehung von Psychologen können weitere Probleme wie depressive Verstimmungen u.a. bearbeitet und verhaltenstherapeutisch ein besserer Umgang mit der Schmerzsituation erarbeitet werden.

### **B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **B-2.4 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1109  
Teilstationäre Fallzahl: 0

### **B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD**

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

### **B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Orthopädische Privatambulanz Dr. G. Jäger

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

## B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.10 Personelle Ausstattung

### B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,9 Vollkräfte	0,00352
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	0,00352
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Facharztbezeichnung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

### B-2.10.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	0,00361	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5 Vollkräfte	0,00225	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	0,00162	ab 200 Stunden Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	0,00090	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildung/akad. Abschluss

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement

### B-2.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



**C Qualitätssicherung**

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

**C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: [— (vgl. Hinweis auf Seite 2)]**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Pflege: Dekubitusprophylaxe	88	100,0

**C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für: [— (vgl. Hinweis auf Seite 2)]**

**I. Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

**I.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden**

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2116</b>
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 87
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 4,23%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)





<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2117</b>
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 87
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 4,23%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2118</b>
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	0 / 87
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Bundesdurchschnitt	0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,00 - 4,23%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Neu aufgetretene Dekubitalucera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2264</b>
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 80
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 4,58%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>11732</b>
Empirisch-statistische Bewertung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Ergebnis	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 87
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,96
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,7$
Vertrauensbereich	0,00 - 10,93
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



<b>Leistungsbereich</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>11741</b>
Empirisch-statistische Bewertung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Ergebnis	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 87
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,94
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,4$
Vertrauensbereich	0,00 - 7,04
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



**C-7            Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach  
§ 137 SGB V**

<b>Nr.</b>	<b>Fortbildungsverpflichteter Personenkreis</b>	<b>Anzahl (Personen)</b>
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	6
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	6
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	6

- **Anhang**

<b>Diagnosen zu B-1.5</b>		
<b>ICD-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Bezeichnung</b>
M54.4	199	Lumboischialgie
M51.1	97	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.5	67	Kreuzschmerz
M96.1	65	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
M53.1	60	Zervikobrachial-Syndrom
M48.0	42	Spinal(kanal)stenose
G20.1	33	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
M50.1	26	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M53.0	23	Zervikozephalales Syndrom
M54.2	22	Zervikalneuralgie
M50.2	20	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
G44.2	19	Spannungskopfschmerz
M79.7	15	Fibromyalgie
M89.0	14	Neurodystrophie [Algodystrophie]
M54.8	11	Sonstige Rückenschmerzen
M25.5	9	Gelenkschmerz
M47.8	9	Sonstige Spondylose
G20.0	7	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
M54.6	7	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M47.2	6	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
G20.2	5	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G57.8	5	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
M43.1	5	Spondylolisthesis
M80.9	5	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur
R42	5	Schwindel und Taumel
G56.4	4	Kausalgie
G57.2	4	Läsion des N. femoralis
M51.2	4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.1	4	Radikulopathie
M79.6	4	Schmerzen in den Extremitäten
R26.8	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
T84.8	4	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
A69.2	(Datenschutz)	Lyme-Krankheit
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
E11.4	(Datenschutz)	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit neurologischen Komplikationen
E11.9	(Datenschutz)	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Ohne Komplikationen
G04.8	(Datenschutz)	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G04.9	(Datenschutz)	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet

## Diagnosen zu B-1.5

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G20.9	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G23.1	(Datenschutz)	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G24.2	(Datenschutz)	Idiopathische nichtfamiliäre Dystonie
G24.3	(Datenschutz)	Torticollis spasticus
G24.9	(Datenschutz)	Dystonie, nicht näher bezeichnet
G25.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G35.1	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G35.2	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G35.3	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G37.3	(Datenschutz)	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G37.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
G43.0	(Datenschutz)	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.1	(Datenschutz)	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G44.0	(Datenschutz)	Cluster-Kopfschmerz
G44.3	(Datenschutz)	Chronischer posttraumatischer Kopfschmerz
G44.4	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G44.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
G50.0	(Datenschutz)	Trigeminusneuralgie
G50.1	(Datenschutz)	Atypischer Gesichtsschmerz
G52.8	(Datenschutz)	Krankheiten sonstiger näher bezeichneter Hirnnerven
G54.0	(Datenschutz)	Läsionen des Plexus brachialis
G56.1	(Datenschutz)	Sonstige Läsionen des N. medianus
G56.2	(Datenschutz)	Läsion des N. ulnaris
G57.0	(Datenschutz)	Läsion des N. ischiadicus
G57.3	(Datenschutz)	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G57.6	(Datenschutz)	Läsion des N. plantaris
G58.9	(Datenschutz)	Mononeuropathie, nicht näher bezeichnet
G62.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G62.9	(Datenschutz)	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G71.3	(Datenschutz)	Mitochondriale Myopathie, anderenorts nicht klassifiziert
G72.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Myopathien
G81.9	(Datenschutz)	Hemiparese und Hemiplegie, nicht näher bezeichnet
G82.2	(Datenschutz)	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet
G83.1	(Datenschutz)	Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität
G83.2	(Datenschutz)	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G83.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Lähmungssyndrome
G90.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des autonomen Nervensystems
G91.2	(Datenschutz)	Normaldruckhydrozephalus
G95.0	(Datenschutz)	Syringomyelie und Syringobulbie
G97.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen
H81.1	(Datenschutz)	Benigner paroxysmaler Schwindel
H81.2	(Datenschutz)	Neuropathia vestibularis

### Diagnosen zu B-1.5

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
H81.3	(Datenschutz)	Sonstiger peripherer Schwindel
H81.4	(Datenschutz)	Schwindel zentralen Ursprungs
M06.0	(Datenschutz)	Seronegative chronische Polyarthrit
M16.0	(Datenschutz)	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M16.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Koxarthrose
M17.0	(Datenschutz)	Primäre Gonarthrose, beidseitig
M17.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Gonarthrose
M19.1	(Datenschutz)	Posttraumatische Arthrose sonstiger Gelenke
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M41.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen der Skoliose
M50.0	(Datenschutz)	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
M53.9	(Datenschutz)	Krankheit der Wirbelsäule und des Rückens, nicht näher bezeichnet
M54.3	(Datenschutz)	Ischialgie
M75.5	(Datenschutz)	Bursitis im Schulterbereich
M76.8	(Datenschutz)	Sonstige Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes
M96.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-System nach medizinischen Maßnahmen
R10.1	(Datenschutz)	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
R10.2	(Datenschutz)	Schmerzen im Becken und am Damm
R20.2	(Datenschutz)	Parästhesie der Haut
R20.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R52.1	(Datenschutz)	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
S93.4	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des oberen Sprunggelenkes

### Prozeduren zu B-1.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-208.2	776	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
8-650	586	Elektrotherapie
8-561.1	445	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
1-205	414	Elektromyographie (EMG)
8-917.13	320	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
1-206	275	Neurographie
8-914.12	124	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
1-207.0	121	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
8-115.x	101	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Sonstige
8-917.1x	92	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
8-910	91	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie



## Prozeduren zu B-1.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-020.4	90	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-561.2	60	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
8-918.02	55	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.01	54	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
1-204.2	42	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-900.0	42	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
8-115.0	42	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Schulterbereich
8-918.11	32	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 42 bis höchstens 55 Therapieeinheiten, davon weniger als 10 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-020.5	30	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-115.1	17	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Ellenbogen
8-115.5	16	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Langer Röhrenknochen, untere Extremität
1-207.2	15	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
8-977	14	Multimodal-nichtoperative Komplexbehandlung des Bewegungssystems
1-242	11	Audiometrie
3-802	11	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-204.1	10	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
1-208.4	10	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch
8-915	10	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
3-705.1	9	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie
8-914.10	9	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
8-115.2	8	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Fuß
8-917.11	8	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
1-208.x	7	Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige
8-918.10	7	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten
1-208.0	5	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)





## Prozeduren zu B-1.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-918.13	5	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon weniger als 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
1-204.4	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems: Fontanellenpunktion zur Liquorentnahme
1-208.6	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-854.7	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Kniegelenk
3-200	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Schädels
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-820	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-83a.02	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
8-115.4	(Datenschutz)	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Hand
8-158.h	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-651	(Datenschutz)	Thermotherapie mit magnetischen Nanopartikeln
8-913	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an extrakranielle Hirnnerven zur Schmerztherapie
8-916.00	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: Am zervikalen Grenzstrang
8-916.10	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am zervikalen Grenzstrang
8-916.12	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am lumbalen Grenzstrang
8-917.12	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-918.00	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Bis zu 20 Therapieeinheiten

## Diagnosen zu B-2.5

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M54.4	379	Lumboischialgie
M51.1	159	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.5	143	Kreuzschmerz
M96.1	63	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
M48.0	50	Spinal(kanal)stenose
M53.1	37	Zervikobrachial-Syndrom



## Diagnosen zu B-2.5

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M25.5	20	Gelenkschmerz
M54.1	20	Radikulopathie
M50.1	19	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M54.2	18	Zervikalneuralgie
M47.8	15	Sonstige Spondylose
M53.0	15	Zervikozepales Syndrom
M54.6	12	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M54.8	11	Sonstige Rückenschmerzen
M16.1	9	Sonstige primäre Koxarthrose
M16.0	8	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M47.2	8	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M43.1	7	Spondylolisthesis
M50.2	7	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
M42.1	6	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen
M80.9	6	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M79.7	5	Fibromyalgie
T84.8	5	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M41.8	4	Sonstige Formen der Skoliose
M79.6	4	Schmerzen in den Extremitäten
M80.0	4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
C50.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
G56.4	(Datenschutz)	Kausalgie
G57.6	(Datenschutz)	Läsion des N. plantaris
G57.8	(Datenschutz)	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
G57.9	(Datenschutz)	Mononeuropathie der unteren Extremität, nicht näher bezeichnet
G61.8	(Datenschutz)	Sonstige Polyneuritiden
G62.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G81.9	(Datenschutz)	Hemiparese und Hemiplegie, nicht näher bezeichnet
G82.2	(Datenschutz)	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet
M06.0	(Datenschutz)	Seronegative chronische Polyarthrit
M06.9	(Datenschutz)	Chronische Polyarthrit, nicht näher bezeichnet
M15.8	(Datenschutz)	Sonstige Polyarthrose
M15.9	(Datenschutz)	Polyarthrose, nicht näher bezeichnet
M16.3	(Datenschutz)	Sonstige dysplastische Koxarthrose
M16.9	(Datenschutz)	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet
M17.0	(Datenschutz)	Primäre Gonarthrose, beidseitig
M17.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Gonarthrose
M17.9	(Datenschutz)	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M19.0	(Datenschutz)	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke
M19.1	(Datenschutz)	Posttraumatische Arthrose sonstiger Gelenke
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M45.0	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans
M46.1	(Datenschutz)	Sakroiliitis, anderenorts nicht klassifiziert
M46.4	(Datenschutz)	Diszitis, nicht näher bezeichnet
M47.1	(Datenschutz)	Sonstige Spondylose mit Myelopathie
M51.2	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung

### Diagnosen zu B-2.5

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M53.3	(Datenschutz)	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M54.3	(Datenschutz)	Ischialgie
M54.9	(Datenschutz)	Rückenschmerzen, nicht näher bezeichnet
M65.8	(Datenschutz)	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis
M70.6	(Datenschutz)	Bursitis trochanterica
M70.7	(Datenschutz)	Sonstige Bursitis im Bereich der Hüfte
M75.0	(Datenschutz)	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
M75.4	(Datenschutz)	Impingement-Syndrom der Schulter
M76.1	(Datenschutz)	Tendinitis der Iliopsoas-Sehne
M76.8	(Datenschutz)	Sonstige Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes
M77.1	(Datenschutz)	Epicondylitis radialis humeri
M77.9	(Datenschutz)	Enthesopathie, nicht näher bezeichnet
M79.0	(Datenschutz)	Rheumatismus, nicht näher bezeichnet
M79.2	(Datenschutz)	Neuralgie und Neuritis, nicht näher bezeichnet
M80.4	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierte Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M87.2	(Datenschutz)	Knochennekrose durch vorangegangenes Trauma
R26.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
R42	(Datenschutz)	Schwindel und Taumel
R51	(Datenschutz)	Kopfschmerz
R52.1	(Datenschutz)	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
S72.9	(Datenschutz)	Fraktur des Femurs, Teil nicht näher bezeichnet
S76.2	(Datenschutz)	Verletzung von Muskeln und Sehnen der Adduktorengruppe des Oberschenkels
T84.0	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
Z48.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff

### Prozeduren zu B-2.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-650	910	Elektrotherapie
8-917.13	653	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-977	485	Multimodal-nichtoperative Komplexbehandlung des Bewegungssystems
8-561.1	468	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
8-914.12	240	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-115.x	215	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Sonstige
1-208.2	167	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
8-917.1x	136	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige

## Prozeduren zu B-2.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-205	135	Elektromyographie (EMG)
8-910	118	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-020.4	115	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-020.5	107	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
1-206	80	Neurographie
8-115.0	69	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Schulterbereich
8-115.5	54	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Langer Röhrenknochen, untere Extremität
8-918.01	40	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-561.2	36	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
8-115.2	26	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Fuß
8-917.11	21	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
8-918.02	21	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-563.1	20	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-900.0	19	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
3-802	16	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-917.12	15	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-918.11	13	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 42 bis höchstens 55 Therapieeinheiten, davon weniger als 10 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-115.1	10	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Ellenbogen
8-914.10	10	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
1-204.2	9	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-915	8	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
1-207.0	7	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3-705.1	6	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie
3-806	5	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems



## Prozeduren zu B-2.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-83a.02	5	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
8-158.g	4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Hüftgelenk
8-918.10	4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten
1-204.1	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
1-207.2	(Datenschutz)	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
1-208.x	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige
1-242	(Datenschutz)	Audiometrie
1-854.1	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Schultergelenk
3-200	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Schädels
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-206	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Beckens
3-207	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Abdomens
3-705.0	(Datenschutz)	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen-Szintigraphie
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-826	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82a	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-83a.01	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 2 Segmente
8-020.2	(Datenschutz)	Therapeutische Injektion: Männliche Geschlechtsorgane
8-115.3	(Datenschutz)	Extrakorporale Stoßwellentherapie am Stütz- und Bewegungsapparat: Langer Röhrenknochen, obere Extremität
8-155.2	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion von Harnorganen: Harnblase
8-158.1	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Akromioklavikulargelenk
8-158.h	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-916.00	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: Am zervikalen Grenzstrang
8-917.02	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-917.03	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-917.0x	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: Sonstige
8-918.13	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon weniger als 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren





## Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)  
Wegelystr. 8, 10623 Berlin  
[www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“ der Saatmann GmbH & Co. KG ([www.saatmann.de](http://www.saatmann.de)).